

**Tacke, -ä-**

F **1** †geflochtene Decke, Matte: *Daken* „stroherne Decken“ DELLING I,112; *Matta tacha* Tegernsee MB 11.Jh. StSG. II,728,17; *Ain Dakken ... mer ain tacken* 1495 Stadtarch. Rgbg Inv.Aman, fol.23f.

**2** wohl Kalmus (*Acorus Calamus*): *dāka* „Pl.“ Frauenchiemsee RO.

Etym.: Ahd. *tacha*, mhd. *tacke* swf., Herkunft unklar; WBÖ IV,70.

DELLING I,112; SCHMELLER I,584.–WBÖ IV,70–72. J.D.

**Dackel**

M. **1** Dackel, Hund, °Gesamtgeb. vielf.: *mei Daggl foigt aufs Woat; wann i säg, gest hea-oda net, då geta-r-a hea oda net* Ingolstadt; °*dös is a Raß zwischn an Windhund und an Dackl* Pattendf ROL; *der Dritt' ... Schiaßt ma' grad auf meine Dack'ln!* DREHER Schußzeit 13.–Phras.: *Füße wie ein D.* u.ä. krumme Beine od. O-Beine, °OB, °OP vereinz.: °*der hat a Gehwerk wie a Dackl* „kommt breitbeinig daher“ Marquartstein TS; *Er hat Fiaß wie-r-a Däckl* WAGNER Zuwanderung 6;– *dahergehen* | *-kommen wie ein D.* u.ä. krummbeinig dahergehen, °OB, °NB, °OP, °SCH vereinz.: °*der kummt daher wie a Dackl* Rechtmehring WS.– *Der schiaklt* (schielt) *wie-r-a Däckl* „schaut spitzbübisch“ WAGNER ebd.;– *der blinzlt's scho a so a wie a Tacki, wenn d' Sunn scheint* einem Mädchen schöne Augen machen Ismaning M.– *Der is frech wie a Daggl* Mirskfn LA, ähnlich NB, OP vereinz.– *Dackl und Luschn* „schlechtes Blatt beim Kartenspiel“ GÖTTLER Dachauerisch 20.

**2** abwertend von Menschen.– **2a** allg. abwertend od. Schimpfw., °NB, °OP vereinz.: °*a so a junger Dackl* Leiblfing SR.– **2b** Mensch mit krummen Beinen, °OB, °OF, °MF vereinz.: °*dös is halt sur a Dackl* Thiershm WUN; *Dackl* „watschelnd gehender Mensch (evtl. mit krummen Beinen)“ BERTHOLD Fürther Wb. 34.– Auch Mensch mit kurzen Beinen, OB, OP, MF vereinz.: *a Dackl* Emhf BUL.– **2c** jmd, der sich ausnützen läßt, °OB, °MF, °SCH vereinz.: °*dir mach i koan Dackl* Dachau; *An Dack'l mâch'n* „ohne hinreichende Gegenleistung bedienen“ BRAUN Gr.Wb. 80.

Etym.: Kurzf. von →[*Dachs*]hund; KLUGE-SEEBOLD 177. Uml. -q- unter Einfluß des Dim.; vgl. WBÖ IV,57 (Dächsel).

WBÖ IV,72f.

Abl.: *dackeln*, *-dackler(er)*.

Komp.: [**Bier**]d. **1** Dackel.– **1a**: °*Bierdackl* „Dackelart mit langen Läufen“ Endlhn WOR.– **1b**: °*Böiadackl* „dicker Dackel“ Weiden.– **1c**: °*Bierdackl* „Dackel, der mit seinem Herrn ins Wirtshaus geht“ Baumburg TS.– **2** Dackelbastard, °OB, °NB vereinz.: °*a Bidadackl* Pfarrkchn.– **3**: °*Bierdackl* „Biertrinker“ Lenggrries TÖL.

[**Spitz-pudel**]d. Hundebastard, °OP mehrf., °OB, °MF vereinz.: °*Spitzbuldackl* Sulzbach-Rosenbg.

[**Floh**]d. Gamasche, °OB, °NB vereinz.: °*Floh-dackel* Wurmansquick EG.– Spielform von →[*Floh*]deckel.

[**Hunds**]d. **1** wie →D.1: *Hundsackl* Wiefelsdf BUL.– **2** Schwimmbewegungen wie die eines Hunds, °OP vereinz.: °*als ersts howe an Hunds-daggl glernt* Pertolzhfn OVI; *den Hundsackl schwimmen* WINKLER Heimatspr. 91.

[**Narren**]d.: °*Närrndackl* „Streitsüchtiger“ Wiesau TIR. J.D.

**Täckel, Dackel**

M. **1** (alter) ungeschickter, unbeholfener Mensch, v.a. Mann, °OB, °OP, °MF, °SCH vereinz.: °*dö isch a Dackl, Halbdackl* Landsbg; *Däckl* „Mannsbild, das man ... zu nichts brauchen kann“ ANGRÜNER Abbach 21; *Der Täck-l* „alter Mann, der sich noch immer fortbemüht (im Gehen, Arbeiten etc.)“ SCHMELLER I,583.

**2**: *Dackl* „nennt man einen ... alten Herrn, der stets griesgrämig und grantig ist“ LUSTICUS Mehn.Fremdw. 7.

Etym.: Abl. von →*täckeln*<sup>1</sup>; WBÖ IV,73.

SCHMELLER I,583.–WBÖ IV,73.

J.D.

**-täckel**

M., nur im Komp.: [**Nuß**]t.: *Nussdaggl* „Nußhäher, Eichelhäher“ Fürstenfeldbruck.– Spielform von [*Nuß*]gäckel (→*jakob*) unter Einfluß von →*täckeln*<sup>2</sup>. J.D.

**dackeln**

Vb. **1** krummbeinig, schief od. gemächlich dahergehen, °Gesamtgeb. vereinz.: *daggl'n* „von Betrunknen“ Schmidmühlen BUL; *daggl'n* CHRISTL Aichacher Wb. 248.

**2** rasch gehen, laufen: °*binn i aber dagät, auffedagäd* Grafing EBE; *daggl'n* „Hinterher oder umherlaufen“ CHRISTL ebd.